

Da berühren sich Himmel und Erde

Auch wenn die Bibel nichts von einer Aufnahme Mariens in den Himmel weiß, ist die Tradition eines Festes der Entschlafung Mariens, wie es ursprünglich hieß, schon sehr früh verbürgt. Bereits kurz nach dem Konzil von Ephesus, 431, beging die Ostkirche ein solches Fest. Kaiser Mauritius, der von 582 bis 602 in Byzanz regierte, legte dann den 15. August als staatlichen Feiertag fest. Das ist er in unseren Breiten nur in einigen Bundesländern. Da in diesem Jahr jedoch der 15. August auf einen Sonntag fällt, und ein Hochfest liturgisch Vorrang vor den Sonntagen im Jahreskreis hat, kann dieses Fest von allen begangen werden. Es ist in vielen Gegenden mit dem Brauch der Kräutersegnung verbunden. In der »Legenda Aurea« berichtet Jacobus de Voragine, dass Maria gewünscht hat, als sie auf dem Sterbebett lag, dass ihr die Apostel beistehen und sie begraben sollten. Dieser Wunsch wurde ihr in der Weise erfüllt, dass Engel die Apostel auf Wolken von allen Orten, an denen sie predigend weilten, in das Haus Marias, im Kidrontal von Jerusalem, brachten. Dort teilte ihnen Johannes mit, dass Maria dem Tod nahe sei. Nach ihrem Tod wurde sie beigesetzt. Als die Apostel dann drei Tage später ihr Grab besuchten, war es offen und leer. Statt des Leichnams Mariens fanden sich Rosen und Lilien im Grab.

EINZUG

LIED ZUR ERÖFFNUNG

Maria aufgenommen ist GL 522

KREUZZEICHEN UND LITURGISCHER GRUSS

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Gemeinde: Amen.

Der auferstandene Christus ist bei uns heute und alle Tage bis in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen

EINFÜHRUNG

»Der Mächtige hat Großes an mir getan«. So beschreibt Maria ihre persönliche Erfahrung mit Gott. Sie hat in großem Vertrauen auf Gott hin gelebt. Durch alle Tiefen, Zweifel und Höhen hindurch, hat sie »Ja« gesagt zu sich, zu ihrem Leben wie es war und damit zu Gott. Wir dürfen darauf vertrauen, dass unser Leben mit allen Höhen und Tiefen - wie das von Maria - von Gottes Liebe umfassen ist und getragen wird. Wir richten uns in unserer gemeinsamen Feier auf sein Wort hin aus.

CHRISTUSRUF

Herr Jesus Christus,
durch Maria bist du einer von uns geworden. - Herr, erbarme dich

An Maria sehen wir,
zu welcher Lebensfülle du uns berufen hast. - Christus, erbarme dich.

Wie Maria erhoffen wir
das endgültige Aufleuchten deiner Herrlichkeit.- Herr, erbarme dich.

ERÖFFNUNGSGEBET

Lasset uns beten.

Allmächtiger Gott,
du hast Maria, die Mutter deines Sohnes, mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen. Sie ist für uns ein Zeichen der Hoffnung, dass auch unser Leben einst bei dir geborgen und vollendet sein wird.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn im Heiligen Geist
Gemeinde: Amen.

HINFÜHRUNG ZUR LESUNG

Die Auferstehung der Toten ist für Paulus die zentrale Glaubensaussage. Gegenüber denen in Korinth, die das bestreiten, stellt er fest, dass das an Christus Geschehene für alle gilt, die an Jesus Christus glauben und in seiner Nachfolge stehen.

LESUNG

1 KOR 15,20-27a

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

20 Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen.

21 Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten.

22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.

23 Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören.

24 Danach kommt das Ende, wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft entmachtet hat und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt.

25 Denn er muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter seine Füße gelegt hat.

26 Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod.

27 Denn: Alles hat er seinen Füßen unterworfen.

Wort des lebendigen Gottes.

Gemeinde: Dank sei Gott.

ANTWORTGESANG

Gott in der Höh sei Preis und Ehr

GL 172

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Halleluja GL 176,1

EVANGELIUM

LK 1,39-56

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Kreuzzeichen auf Buch, Stirn, Mund und Brust.

Gemeinde: Ehre sei dir, o Herr.

39 In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa.

40 Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet.

41 Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt

42 und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.

43 Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

44 Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.

45 Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

46 Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn

47 und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

48 Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

49 Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig.

50 Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.

51 Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;

52 er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.

53 Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.

54 Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen,

55 das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

56 Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie nach Hause zurück.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Gemeinde: Lob sei dir, Christus.

AUSLEGUNG UND DEUTUNG

(Auslegung und Gottesdienst-Entwurf: nach Anna Hennersperger, Schwabenverlag)

Der heutige Sonntag verbindet sich mit einem heiteren Fest des Glaubens und der Lebensfreude mitten im August. Die Natur zeigt noch ihre ganze Kraft und Fülle. Das Land duftet nach reifem Getreide, nach Beeren, Pilzen, Blumen und Kräutern. »Mariä Himmelfahrt« wie der heutige Tag in manchen Gegenden landläufig genannt wird, ist ein Fest der Fülle des Lebens. Zugleich ist es auch ein Fest der Vollendung, das die Kirchen des Westens wie die Kirchen des Ostens gemeinsam am 15. August feiern.

Gott hat Maria mit all dem, was zu ihr gehört, was ihr Leben ausgemacht hat, zu sich genommen. Das ist die Botschaft des heutigen Festes. Dabei geht es - für Maria und für uns alle - nicht um Hand und Fuß, um Haut und Haar. Denn unser Leib altert, ist hinfällig und wird verwesen oder wird zu Asche. Aufnahme in den Himmel meint nicht die wie auch immer geartete Verlängerung oder Verlagerung unseres irdischen Lebens in eine andere Form oder womöglich gar an einen anderen Ort. Wir kämen sonst vermutlich in eine Endlosschleife, wie sie im Film »Und täglich grüßt das Murmeltier« humorvoll und anschaulich dargestellt wurde.

Nein, es geht nicht um Haut und Haar. Es geht vielmehr ums Ganze. Es geht um unser Ganzsein, um das, was uns als Person ausmacht. Jeder Mensch, der je auf dieser Erde gelebt, hinterlässt in der Welt und damit in der Geschichte eine Spur. Ganz egal, wie klein oder groß, wie bedeutend oder unbedeutend er oder sie auch in ihrem Lebensumfeld wirkt oder gewirkt hat. Diese Spur ist unauslöschlich. Alles, was ein Mensch jetzt tut und ist, wird einmal gewesen sein. Es bleibt als solches für immer und ist unverlierbar aufgehoben. Darum sagen wir aus der Sicht unseres Glaubens zu Recht, dass wir mit Leib und Seele, also ganz, vor Gott treten werden. Das Leben bleibt am Ende nicht Nichts oder Fragment. Wir werden von Gott durch alle Brüche unseres Lebens hindurch, durch alle Schrammen, Verletzungen und Unausgereiftheiten in Ganzheit vollendet. Das ist die eine Botschaft dieses Tages.

Das heutige Marienfest umfasst jedoch mehrere Perspektiven. Ohne den klaren Blick auf das Hier und Jetzt wäre unser Glaube nichts anderes als eine simple Jenseitsvertröstung. Karl Marx hatte diese zu seiner Zeit zu Recht angeprangert. Er kritisierte an den Kirchen und der Religion, dass mit deren Daseinsdeutung den Menschen der Himmel als Opium verabreicht werde, damit sie im Jammertal des Lebens still halten und gegen Elend und Ausbeutung nicht aufbegehren. Die Menschen haben gelernt, vertröstenden religiösen Deutungen nicht mehr zu glauben und ihnen nicht mehr folgen.

Die Kirchen haben ebenfalls mit der Zeit gelernt, Partei zu ergreifen, wo das Unrecht zum Himmel schreit. Auch wenn wir oft genug erleben, dass die Verhältnisse bleiben, wie sie sind, kommt uns aus der Botschaft des Evangeliums die Kraft für den Aufstand gegen alle menschengemachte Minderung der Lebensverhältnisse zu. Denn Maria singt im heutigen Evangelium von der Aussicht, dass sich die Verhältnisse ändern können. Sie singt im Magnificat von der überwältigenden Erfahrung der Gottesnähe in ihrem Leben. Und sie singt gegen alle unerträglichen Zustände an, in die Menschen durch Unterdrückung und Ausbeutung durch andere geraten.

Im Lied der Maria klingt bereits alles an, was Jesus später vorleben wird: Die Wertschätzung der Armen und derer, die von anderen als gering angesehen werden. Das Magnificat schöpft aus der nie versiegenden Quelle der Zuversicht, dass Gott ein Gott der Zukunft ist, der treu zu seinen Verheißungen steht. Das Bekenntnis zum Wirken Gottes an Maria soll unsere Hoffnung stärken und festigen, dass Gott zu keiner Zeit - und auch heute nicht - die Menschen vergisst. In welcher Niedrigkeit oder Erniedrigung sie auch immer leben. Gott lässt die Verfolgten, Hungerigen und nach Gerechtigkeit, Frieden und Leben Hungernden nicht links liegen.

ANTWORT DER GEMEINDE: KRÄUTERSEGNUNG

Die Kräuter und Blumen, die in unserer Feier den Blütenzauber des Sommers in aller Buntheit zum Ausdruck bringen, sind ein Zeichen für den Sonnenstrom der Liebe Gottes und für seinen Segen, mit dem er unser Leben, wie das von Maria begleitet. Gott sorgt für uns und lässt gegen viele Krankheiten ein Kraut wachsen, das zu heilen vermag. Mit Maria preisen wir Gottes machtvolles Wirken:

Magnificat GL 390

Der Name des Herrn sei gepriesen.
Gemeinde: Von nun an bis in Ewigkeit.

Lasset uns beten.

Herr, unser Gott,
du hast Maria über alle Geschöpfe erhoben und sie in den Himmel aufgenommen.
An ihrem Fest danken wir dir für alle Wunder deiner Schöpfung. Durch die Heilkräuter und Blumen schenkst du uns Gesundheit und Freude.

Segne diese Kräuter und Blumen. Sie erinnern uns an deine Herrlichkeit und an den Reichtum deines Lebens.

Schenke uns auf die Fürsprache Mariens Heilung. Lass uns zur ewigen Gemeinschaft mit dir gelangen und dereinst einstimmen in das Lob der ganzen Schöpfung, die dich preist durch deinen Sohne Jesus Christus in alle Ewigkeit. Amen.

FRIEDENSZEICHEN

Wo Gottes Geist wirkt, da berühren sich Himmel und Erde. Der Friede Gottes sei mitten unter uns.

KOLLEKTE

Gott beschenkt die Hungernden mit seinen Gaben. Wir können mit unserer Kollekte dazu beitragen, die materielle Not von Menschen zu lindern.

LOBPREIS

Wie Maria im Magnificat, so wollen auch wir Gott loben und preisen:

Gott, ganz fern und ganz nah -
unfassbar und gegenwärtig in unserem Leben -
Unruhe und tiefer Friede -
unbegreiflich -
tief in uns -
und um uns wie die Luft, die uns umgibt.

Gott, unstillbare Sehnsucht und Ahnung von Glück -
Gott in Musik und Stille -
Gott meines Alltags und meiner Höhenflüge -
Gott in meinem Glauben und in meiner Gottesferne -
Gott im klaren Wort und im stillen Säuseln.

Gott im Wachen und Denken -
Gott im träumenden Schauen -
Gott im Staunen und Weitergehen -
Gott am Rande -
Gott selbst noch im Tod.

Gott, von dir kommen
Leben und Würde -
Segen und Heilung -
und einst Vollendung der ganzen Schöpfung.

HYMNUS

Nun lobet Gott im hohen Thron GL 393
oder
Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen GL 400
oder
Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt GL 383

FÜRBITTEN

Wir bitten Gott (auf die Fürsprache Mariens) in unseren Anliegen um seine Hilfe und seinen Beistand:

Maria hat Gottes Größe und Gnade gepriesen. Wir bitten für alle, wenig Achtung, Anerkennung und Wertschätzung erfahren. Du treuer Gott:

Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns.

Maria hat sich von Gottes Geist leiten lassen. Wir bitten für alle, die in ihrem Leben nach Orientierung und Klarheit suchen. Du treuer Gott:

Maria ist ihrer Verwandten Elisabeth beigestanden. Wir bitten für die Menschen, die sich von der Not anderer anrühren lassen und tatkräftige Hilfe leisten. Du treuer Gott:

Gott hat Maria ganz zu sich in seine Herrlichkeit aufgenommen. Wir bitten für unsere Verstorbenen um ewige Heimat in Gottes Frieden. Du treuer Gott:

Du, o Gott, schenkst Leben und du förderst es. Höre und erhöre unsere Bitten durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Gemeinde: Amen.

ÜBERTRAGUNG DES ALLERHEILIGSTEN

Wir haben das lebendige Wort Gottes gehört und gefeiert. Das eucharistische Brot, das uns jetzt geschenkt wird, verbindet uns mit der Eucharistiefeier*, die wir am vergangenen Sonntag (in der vergangenen Woche, im vergangenen Monat, am Fest ...) hier zuletzt gefeiert haben.

(* , die heute in unserer Nachbargemeinde gefeiert wurde.)

LIED

Meine Hoffnung und meine Freude GL 365

VATERUNSER

Wir beten mit Jesu Worten um das Kommen des Reiches Gottes.
Gemeinde: Vater unser im Himmel ...

EINLADUNG ZUR KOMMUNION - KOMMUNION

Seht das Brot des Lebens. Seht Christus, das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.

DANKLIED

Den Herren will ich loben GL 395

DANKGEBET

Lasset uns beten.

Herr, unser Gott.

Du hast Maria mit Leib und Seele zu dir in den Himmel aufgenommen. Auf ihre Fürsprache lass uns immer mehr zu Menschen werden, durch die deine Liebe zu uns und allen Geschöpfen in der Welt sichtbar und erfahrbar wird. Darum bitten wir im Heiligen Geist durch Christus unseren Herrn.

Gemeinde: Amen.

VERMELDUNGEN

An dieser Stelle ist Raum für Vermeldungen an die Gemeinde.

SEGENSBITTE

Gott, der mit uns auf dem Weg ist, segne und behüte uns.

Er sei uns Schutz in Gefahr und Zuflucht in Sorge und Angst.

Er begleite uns und alle Menschen und segne unser Tun und unser Lassen.

Kreuzzeichen

Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Gemeinde: Amen.

ENTLASSUNG

Singet Lob und Preis.

Gemeinde: Dank sei Gott, dem Herrn.

LIED UND AUSZUG

O Maria, sei begrüßt GL 523